

# Andacht zum Sonntag Rogate - 9.5.2021

## 5. Sonntag nach Ostern

Wochenspruch: "Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet."

Psalm 66,20

*Zum Sonntag: Rogate – Betet! Laut oder leise, gemeinsam oder mit anderen, frei oder mit geprägten Worten: Betet! Im Mittelpunkt des Sonntags steht die Ermutigung zu Gebet und Fürbitte. Das Gebet steht unter der Verheißung des Wochenspruchs: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft!“*

*Der Sonntag Rogate ermutigt zum Gebet. Wie komme ich in Kontakt mit Gott? Bleibt nicht ungehört, was ich zu ihm spreche? Vielen Erwachsenen fällt das Beten schwer. Andere erleben es als befreiend, ihr Herz auszuschütten oder in der Stille Gott zu suchen.*

*Jesus hat immer wieder zum Gebet aufgerufen. Vielfältige Formen des Betens finden sich schon in der Bibel: das stürmische und unnachgiebige Gebet, das Gott drängt wie einen Freund, die Bitte um Vergebung, das stellvertretende Einstehen für andere und der Dank. Wer in seinem Namen bittet, so verspricht Jesus, der stößt bei Gott nicht auf taube Ohren. Und er lehrt seine Jünger das Gebet, das alle anderen Gebete umfasst: das Vaterunser. Es müssen nicht viele Worte sein. Dieses ist genug. Es führt zum Hören auf Gott. Nicht unser, sondern Gottes Wille soll geschehen.*

### Psalm 95

**Leitvers: Halleluja! Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, Halleluja;  
noch seine Güte von mir wendet. Halleluja!**

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken \*  
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen \*  
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der HERR ist ein großer Gott \*  
und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, \*  
und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, \*  
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien \*  
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott \*  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen

Aus dem Lukasevangelium im 11. Kapitel:

*„Jesus sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; „denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, „und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach*

*mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. 8Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.*

*9Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 10Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. 11Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? 12Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? 13Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*

Beten heißt, sich Gott zuzuwenden. Mit ihm zu reden, ihn zu bitten, ja auch ihn zu drängen, zu ihm zu schreien, zu rufen, zu weinen.

Für Christinnen und Christen ist Gott ein Gegenüber, mit dem man genauso sprechen kann wie mit einem Menschen. Das gilt übrigens für alle drei „Personen“ Gottes, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Wie dabei die genaue Anrede lautet, spielt keine Rolle. Jeder Christ und jede Christin ist frei, mit Gott so zu reden, wie er oder sie will. Auch im Gottesdienst gibt es Gebete, die frei formuliert werden, zum Beispiel das Fürbittengebet.

Das Gebet spielt nicht nur im Christentum eine große Rolle, sondern auch im Judentum und im Islam. Die einfachste Form des Gebets ist das Stoßgebet, zum Beispiel „Gott sei Dank“ und „Herr hilf“. Darin sind auch schon die beiden Grundformen des Gebets enthalten: Dank und Bitte. Hinzu kommt das Lob Gottes.

Beten, wenn es ernst wird – das tun auch die Autoren der Bibel. Zwei Drittel der Psalmen sind Klagelieder und Bittgebete. Sie bitten darum, dass Gott sie hört, dass er ihnen vergibt, und dass er sie wieder gute Tage sehen lässt. „Bittet, so wird euch gegeben“, sagt Jesus im Lukasevangelium.

Beten ist keine Kunst, keine Pflicht und keine Leistung. Niemand muss eine Bedingung erfüllen, bevor Gott ihn hört. Beten ist auch keine Demonstration. Von Jesus ist in Matthäus 6 ein Satz überliefert, unmittelbar bevor er seinen Jüngern das Vaterunser empfiehlt: „Wenn du betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“

Beim Beten geht es darum Gott mitzuteilen, was einen bewegt. Das kann man mit fertigen Texten tun, mit eigenen Worten oder auch im Schweigen. Eine Kerze anzuzünden oder ein Lied zu singen, kann auch eine Form des Gebets sein.

Das wichtigste Gebet für Christinnen und Christen ist das Vaterunser. Es gibt darüber hinaus viele andere gute Vorlagen, zum Beispiel Luthers Morgen- und Abendsegens und viele Psalmen.

Gebete können den Tag strukturieren, zum Beispiel in Form von Tischgebeten oder Nachtgebeten mit Kindern. Solche Gebete machen deutlich, dass jeder Tag ein Geschenk Gottes ist.

Klöster und geistliche Gemeinschaften kennen feste Gebetszeiten - meistens sind es 4 oder 5 am Tag von der frühen Morgenstunde bis zum Einbruch der Nacht. Dahinter steht der Gedanke, dass das Gebet nie aufhören soll.

Eine weitere Form des Gebets ist die Fürbitte oder das Fürbittengebet. Das sind Gebete, in denen man Gott für andere Menschen bittet. Fürbitten sind fester Bestandteil von Gottesdiensten. Sie zeigen: Menschen schauen über ihren Tellerrand hinaus und kümmern sich im Gebet um die, die in Not sind.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alles, was wir denken und fühlen, bewahren unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

### **ein Gebet:**

#### **Vater unser.**

Du bist unser Vater, dir verdanken wir unser Leben.

Dir sagen wir, worauf wir hoffen,  
wonach wir uns sehen, wovor wir uns fürchten.

**Geheiligt werde dein Name.**

Wir hoffen darauf, dass deine Liebe die Welt verwandelt.  
Verwandle uns, damit wir deine Liebe zeigen.

**Dein Reich komme.**

Wir sehnen uns danach, dass sich Gerechtigkeit und Frieden küssen.  
Schaffe deinem Frieden Raum, damit die Sanftmütigen das Erdreich besitzen.

**Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.**

Wir fürchten uns davor, dass Leid und Krankheit kein Ende haben.  
Heile die Kranken und behüte die Leidenden.

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

Nicht nur uns, auch denen, die verzweifelt nach Hilfe rufen,  
die vor den Trümmern ihres Lebens stehen und die sich vor der Zukunft fürchten.  
Du bist die Quelle des Lebens, verbanne den Hunger.

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

Öffne unsere harten Herzen für die Vergebung.  
Öffne die Fäuste der Gewalttäter für die Sanftmut.  
Lenke unsere Füße auf den Weg des Friedens.  
Versöhne uns und alle Welt.

**Führe uns nicht in Versuchung.**

Dein Wort ist das Leben.  
Du kannst unsere Herzen verschließen vor Neid, Gier und Hochmut.  
Halte uns ab von Hass und Gewalttätigkeit.  
Bewahre uns vor den falschen Wegen!

**Erlöse uns von dem Bösen.**

Öffne unsere Augen, damit wir das Böse hinter seinen Verkleidungen erkennen.  
Lass uns dem Bösen widerstehen und befreie alle, die in der Gewalt des Bösen gefangen sind.

**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

Du rufst uns beim Namen.  
Du siehst uns - wo wir auch sind, am Küchentisch, in der Kirchenbank, in unseren Kammern.  
Bei dir schweigen Angst und Schmerz. Auf dich hoffen wir.  
In Jesu Namen vertrauen wir uns dir an.  
Amen.

**Segen:**

Gott allen Trostes und aller Verheißung, segne uns und behüte uns;  
begleite uns mit Deiner Liebe, die uns trägt und fordert;  
lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,  
denn Deine Güte schafft neues Leben;  
wende Dein Angesicht uns zu und schenke uns Heil;  
lege Deinen Namen auf uns, und wir sind gesegnet. Amen.

---

Auf der Seite: [www.kirchenjahr-evangelisch.de](http://www.kirchenjahr-evangelisch.de) finden sie weitere Informationen zum Sonntag Jubilate. Sie können sich das Evangelium vorlesen lassen und die Wochenlieder anhören.

Zu Himmelfahrt planen wir einen Gottesdienst im Freien auf dem Pfarrgrundstück in Kerspleben. Das Pfarrgrundstück ist direkt vor der Kersplebener Kirche. Im Moment dürfen Gottesdienste in der Stadt Erfurt nur in Kirchen oder auf eingegrenzten Kirchengrundstücken stattfinden. Der Pfarrhof in Kerspleben ist groß genug, so dass die Abstände eingehalten werden können. Allerdings gilt auch für Gottesdienst im Freien die Pflicht eine medizinische oder FFP2-Maske zu tragen.

Bleiben sie behütet!

Ihr Pfarrer Ulrich Hayner